



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 11.8. – 18.8.13

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

	<u>Maria Himmelfahrt</u>	<u>Maria Rast</u>
So11.8.	8.30 Messe 10.00	Messe
	19.00 Abendmesse	
Mo12.8		
Di 13.8.	15.00 Kräuter binden 19.00 gem. PGR - Sitzung	
Mi14.8.		
Do15.8	10.00 <u>Kirtag in Mauerbach</u> Messe im Prälatenhof d. Kartause (Schlechtwetter i.d. Kartausenkirche) anschl. Grillfest keine Abendmesse 18.30	keine Messe in MR Legio Mariä
Fr 16.8.		
Sa17.8.	15.00 Trauung: Elmar König / Petra Kokoth 18.00	Rosenkranz
So18.8.	8.30 Messe Sammlung: für dringende Sanierungsarbeitern 10.00 19.00 Abendmesse Sammlung: für dringende Sanierungsarbeitern	Messe: Fr. Broukal f. + Mutter z. Namenstag
19.W.i.JK	1.Lg: Weish 18, 6-9	2.Lg: Hebr 11,1-2 8-19
		Evg: Lk 12,32-48

Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft unseres Glaubens

Was ist unsere Hoffnung? Woraus gewinnt unsere Hoffnung Kraft? Was ist das Ziel unserer Hoffnung? Ist nicht die insgeheime Hoffnung unseres Lebens, unser Leben in Ruhe und ungestört zu verbringen, und es sich gemütlich einzurichten? Hoffnung aus dem Glauben an Gott heraus ist eine andere! Leben aus dem Glauben hat seine Kraft und sein Ziel nicht in der ungestörten Ruhe. Das Buch der Weisheit erinnert an die großen Taten Gottes in der Pascha-Nacht. Das Volk Gottes hat sehnsüchtig die Befreiung aus Ägypten erwartet. Gott hat

das Leid seines Volkes gesehen, er hat in die Geschichte eingegriffen, den Unterdrücker geschlagen und die Israeliten befreit. Gott ist der Befreier und Erlöser seines Volkes. Das Volk Gottes erinnert sich bewusst an diese Erlösungstat, wenn es erneut in Bedrängnis gerät, und in der liturgischen Feier. Gerade in ihr macht das Volk Gottes die Erlösung gegenwärtig, es holt gleichsam das Vergangene in die Gegenwart. Gott war nicht nur der Befreier, er ist es genauso jetzt! Aus diesem Grund findet der Glaube im gegenwärtigen Leben Kraft. Anders gesagt, aufgrund des Glaubens im Jetzt kann Gott die Befreiungstat immer wieder aufs Neue setzen.

Glaube beschränkt sich nicht auf die Gegenwärtig-Setzung von Vergangenem. Glaube hat immer ein Ziel und blickt daher in die Zukunft, auf das Kommende. Die Zukunft drückt der Glaube aus im Bild der Wiederkunft Jesu Christi, des Messias, am Ende der Zeiten. Dann wird die Erlösung Gottes vollendet, dann ist das endgültige Heil die nicht zu übertreffende Wirklichkeit. Das Leben auf dieses Ziel hin beschreibt das Evangelium als Wachsamkeit. Mittels dieser Wachsamkeit gelingt es dem Glaubenden die Zukunft gegenwärtig zusetzen, er holt die Zukunft in die Gegenwart seines Lebens herein. Auch aus diesem Grund findet der Glaube im gegenwärtigen Leben Kraft. Aufgrund des Glaubens im Jetzt kann Gott das Heil schenken. Die Vergangenheit und die Zukunft des Glaubens müssen sich im Jetzt des Glaubens treffen, damit der Weg des Glaubens auf festen Grund gegangen werden kann und nicht ziellos sich einfachhin verliert. Dann ist der Glaube die Kraft meines Lebens, in dem ich mich „darauf verlassen kann, dass Gott sogar die Macht hat, Tote zum Leben zu erwecken“ (Hebr 11,19). Nichts anderes feiern wir in der sonntäglichen Eucharistie, und nichts anderes setzen wir in dieser Feier für unser Leben gegenwärtig.